



Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Büro Freiburg: Christoph Besemer
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg
Tel. 0761-43284, buero.freiburg@wfga.de

Freiburg, den 22.10.2012

Information für die Presse/Medien

Proteste gegen den Export von Leopard-2-Kampfpanzern nach Saudi-Arabien, Katar und Indonesien am 26. Oktober 2012 in Freiburg, Heidelberg und Düsseldorf

Am 26. Oktober 2012 werden in Freiburg, Heidelberg und Düsseldorf gewaltfreie Aktionen gegen den Verkauf von Leopard-2-Kampfpanzern nach Saudi-Arabien, Katar und Indonesien stattfinden. Damit werden die Proteste gegen die Geheimbeschlüsse des Bundessicherheitsrates und die Exportvorhaben der deutschen Rüstungsindustrie fortgesetzt und verschärft.



Freiburg

In Freiburg wird ab 16.00 Uhr eine Protestkundgebung am Platz der Alten Synagoge stattfinden. Dazu ruft ein **Bündnis von 13 Organisationen** auf, dem außer den örtlichen Friedensgruppen u.a. auch Gewerkschaften (DGB, ver.di und GEW), das Eine Welt Forum Freiburg, Attac und der UStA der PH Freiburg angehören.

Bei der Veranstaltung werden **Jürgen Grässlin**, Sprecher der „Aktion Aufschrei: Stoppt den Waffenhandel!“, **Luise Hoffmann-Grotz** von Amnesty International und der Schriftsteller **Jürgen Lodemann** sprechen. Musikbeiträge kommen von **Theodor Ziegler** sowie von **Konstantin Wecker**, der zwar nicht persönlich anwesend ist, aber Lieder und eine Grußbotschaft geschickt hat und Mitglied des Personenbündnisses „Legt den Leo an die Kette!“ ist.

Kontakt: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden - Christoph Besemer
buero.freiburg@wfga.de, Tel. 0761-43284

Heidelberg

In Heidelberg wird um 15.00 Uhr eine **Mahnwache vor dem Rüstungszuliefererbetrieb Rockwell & Collins** (HD-Wieblingen, Grenzhöfer Weg 36) stattfinden.

Mia Lindemann vom Heidelberger Bündnis „Stoppt den Waffenhandel“ wird einen Redebeitrag halten und **Jane Zahn & Ursula Kowald-Stöckmann** werden Musik gegen Militarismus und Krieg machen.

Um 15.30 Uhr findet eine **Demo-Straßenbahnfahrt** zum Bismarckplatz mit anschließendem Demonstrationszug zum Bunsenplatz (Hauptstraße) statt begleitet von den **Sambartistas**. Dort wird um 16.00 Uhr eine **zweite Mahnwache** durchgeführt.

Renate Wanie von der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden spricht zum Thema „Stoppt den Waffenhandel - Legt den Leo an die Kette!“.

Kontakt: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden - Renate Wanie
buero.heidelberg@wfga.de, Tel. 06221161978

Düsseldorf

In Düsseldorf findet am 26.10. eine **Blockadeaktion an der Zentrale der Leopard-Zulieferer-Firma Rheinmetall** statt. Treffpunkt ist um 7.00 Uhr in Düsseldorf-Derendorf an der Ecke Ulmenstraße/Rheinmetallallee.

Die Protestaktion und gewaltfreien Blockade der Rheinmetall-Zentrale (Reinmetall Platz 1) wird bis ca. 12.00 Uhr andauern.

Danach führt ein **Demonstrationszug zum Marktplatz/Rathaus**, wo um 13.00 Uhr eine **Kundgebung** abgehalten wird.

Aus dem Aktions-Aufruf:

„Wir fordern von den Mitarbeitenden von Rheinmetall, am 26.10. das Geschäft mit dem Waffenhandel ruhen zu lassen, und vom Rheinmetall-Vorstand, den Ausstieg aus diesem Panzer-Geschäft zu beschließen!“

Aktionskonsens: „Wir wollen eine gemeinsame gewaltfreie Aktion vor der Rheinmetall-Zentrale am 26.10.12, Beginn 7.00 Uhr, durchführen, die sich mit Protest und Elementen einer Blockade/Menschenteppich/Umzingelung gegen den Leopard-Export nach Saudi-Arabien richtet. Um die Rheinmetall-Zentrale herum wird eine Dauermahnwache angemeldet. Wir werden die Zugänge zur Waffenschmiede besetzen. Im Falle polizeilicher Absperrungen findet unsere Blockade an den Durchlässen der Polizeiketten statt. Unsere politische Botschaft lautet: In der Zentrale der Waffenschmiede Rheinmetall, soll für einen Tag die Arbeit ruhen. Stattdessen soll der Konzern den Ausstieg aus dem Panzergeschäft beschließen. Um 13.00 Uhr werden wir zusätzlich eine Protestkundgebung am Marktplatz/Rathaus veranstalten.“

Aktuelle Infos: www.leo-kette.de

Kontakt: Martin Singe, martin.singe@t-online.de

Personenbündnis „Legt den Leo an die Kette!“ / Ziviler Ungehorsam gegen Panzerexport! im Rahmen von „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“

c/o Peter Grottian, 0171-8313314 / Martin Singe, martin.singe@t-online.de

Zusätzliche Informationen zum Thema

Geheimhaltung und Verstoß gegen Rüstungsexport-Richtlinien

Die Bundesregierung hat 2011 in geheimer Sitzung des Bundessicherheitsrats die Genehmigung für den Export von ca. 270 Leopard-Panzern nach Saudi-Arabien erteilt. Auch Katar und Indonesien wollen nun Hunderte Leopard-Panzer!

70-80% der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland lehnen solche Rüstungsexporte ab. Trotzdem ist die Bundesregierung nicht bereit, dieses Thema im Bundestag debattieren zu lassen. Gegenüber Presse und Anfragen von Protestgruppen gibt es keine Auskünfte oder nur den Hinweis auf die Geheimhaltungspflicht der Beschlüsse im Bundessicherheitsrat.

Mit dem geplanten Panzerexport wird gegen die selbst gesetzten Kriterien für Rüstungsexporte der BRD und der EU verstoßen. Danach darf in Krisengebiete und Staaten mit massiven Menschenrechts-Verletzungen kein Kriegsgerät exportiert werden!

Saudi-Arabien: Menschenrechte werden mit Füßen getreten

Saudi-Arabien ist eine absolute Monarchie. Die Verfassung des Landes enthält keine demokratischen Grundrechte. Oppositionelle Kräfte werden unterdrückt. Im Jahr 2011 wurden nach amnesty-Angaben mindestens 82 Menschen hingerichtet. Im Demokratie-Rating steht Saudi-Arabien auf dem 159. Platz von 167 Ländern.

2011 hat Saudi-Arabien mit Panzern geholfen, die Demokratiebewegung in Bahrain niederzuschlagen. Die *Leopard 2 A7+*-Panzer, die Saudi-Arabien erhalten soll, sind speziell dafür ausgerüstet, Aufständische in städtischen Gebieten zu bekämpfen.

Deutsche Firmen machen Geschäfte mit dem Tod

Am Panzergeschäft mit Saudi-Arabien sind viele deutsche Rüstungsfirmen beteiligt. Sie wollen sich an diesem Deal bereichern, der wohl ca. 2-3 Milliarden umfassen wird. Dazu gehören Krauss-Maffei Wegmann, Rheinmetall Defence (Panzer-Rohre, Bewaffnung), MTU und ZF (Motoren und Getriebe) und Northrop Grumman LITEF, Freiburg (Militärelektronik).

Kritik auch aus den Reihen der Rüstungsfirma Krauss-Maffei Wegmann

Erstaunlich ist, dass selbst die Mehrheitseigner von Leopard-Herstellerfirma Krauss-Maffei Wegmann - die Familie von Braunbehrens - dieses Panzergeschäft ablehnen. In einem Interview in der ZDF-Sendung „Aspekte“ antwortete Burkhard Braunbehrens auf die Frage, ob es verantwortungsvoll sei, 270 Leopard 2 A7+-Panzer nach Saudi-Arabien zu liefern:

„Da kann ich Ihnen ganz eindeutig sagen, das halte ich nicht für verantwortlich. Die Reaktion meiner ganzen Familie war auch die, dass sie entsetzt war.“

Anhänge:

1. „Keine Leopard 2-Panzer nach Saudi-Arabien!“, Flugblatt der Protestkundgebung am 26.10.2012 in Freiburg
2. „Keine deutschen Rüstungslieferungen nach Indonesien!!!“, Flugblatt einer Demonstration am 5.10.2012 in Berlin